

voll zu nutzen. Der wichtigste von ihnen ist der Faktor Mensch. Auf den Berichtswahlversammlungen und Delegiertenkonferenzen wurde insbesondere auf die Erhöhung der Organisiertheit und Disziplin sowie auf die Förderung von Initiative und Schöpferkraft in der Arbeit hingewiesen.

Die Redner und Diskussionsteilnehmer legten dar, welchen Einfluß der sozialistische Wettbewerb auf die Erhöhung der Leistungsbereitschaft und das Schöpferum der Menschen ausübt. Mit Genugtuung wurde festgestellt, daß fast zweitausend Vereinigungen, Betriebe, Kolchosen und Sowchosen der Republik die Initiative der Automobilbauer von der Wolga aufgegriffen und sich höhere Produktionsziele gestellt haben, als der Fünfjahrplan vorsah. Dabei war es wichtig, daß die Verpflichtungen vor der Bestätigung des Planes übernommen wurden.

Große Bedeutung wurde überall der Verbreitung fortgeschrittener Erfahrungen beigemessen. Unterstützung erhielt insbesondere die Initiative einiger der besten Landwirtschaftsbetriebe im Gebiet Brest, die Patenschaften über solche Betriebe übernehmen, die ihre Aufgaben nicht erfüllen. Ende des vergangenen Jahres hat das ZK der KP Belorußlands diese Initiative gebilligt, weil sie mithilft, alle an die Leistungen der Besten heranzuführen und der Republik einen gewichtigen Ertragszuwachs bringt. In den Parteiorganisationen der Gebiete Witebsk und Minsk wurde die gegenseitig vorteilhafte Zusammenarbeit mit unseren Freunden aus den DDR-Bezirken Frankfurt (Oder) und Potsdam gewürdigt. Besonders herzliche Worte richteten die Genossen der Produktionsvereinigung „Nowopolozknefteorgsintes“ an das Kollektiv des Petrolchemischen Kombinates Schwedt, mit dem sie sehr effektiv zusammenarbeiten.

Die Heranbildung von Kadern mit hohem beruflichem Können und

gründlicher Kenntnis der modernen Produktion wurde mit großer Leidenschaft erörtert. Immer mehr Bedeutung gewinnt die Fähigkeit des Menschen, die elektronische Rechen-technik zu beherrschen. Außerdem ist es sehr wichtig, den Horizont und den Intellekt der künftigen Organisatoren der Produktion zu erweitern. Darauf ist auch die Schulreform gerichtet, über deren Fortgang die Kommunisten ihre Meinungen austauschten. Eine der wichtigsten Aufgaben ist die Herausbildung der wissenschaftlichen Weltanschauung, der kommunistischen Moral und der schöpferischen Fähigkeiten der Kommunisten. Deshalb überlegten sie gemeinsam, wie die Wirksamkeit der ideologischen Erziehungsarbeit erhöht und jeglicher Formalismus beseitigt werden kann.

Eine gründliche Aussprache fand über die Vervollkommnung des

Größere Anforderungen an die politische Führung

Diese Berichtswahlkampagne war also durch eine allseitige und sachliche Aussprache geprägt. Das charakteristische Merkmal dieser Aussprache waren hohe Anforderungen und Konstruktivität. Es wurden nicht nur Mängel kritisiert, sondern auch deren Verursacher genannt, ungeachtet von Rang und Funktion. Das zeugt davon, daß der Kampf um die moralische Stärkung der Kommunisten und aller Menschen, daß Kritik und Selbstkritik, wie es Lenin lehrte, ihre Bedeutung und Kraft nicht eingebüßt haben, sondern heute noch bedeutsamer und notwendiger sind, weil die Partei jeden Kommunisten zur sachlichen und prinzipiellen Erörterung aller wunden Punkte auffordert.

Insgesamt wurden von den Kommunisten Belorußlands über 186 000 kritische Hinweise und Vorschläge unterbreitet, davon 13 000 Korrekturen, Ergänzungen und Präzisierungen zu den Entwürfen der Parteitagdokumente.

Stils, der Formen und Methoden der Arbeit der Parteikomitees und der Parteiorganisationen statt. Viele Diskussionsredner brachten zum Ausdruck, daß die Umgestaltung des Wirtschaftsmechanismus an die Leiter von Arbeitskollektiven hohe Anforderungen stellt. Einige Sekretäre von Stadt- und Rayonkomitees der Partei neigen aber dazu, die Arbeit der wirtschaftsleitenden Organe zu übernehmen. Auf Versammlungen und Delegiertenkonferenzen wurde von diesen Parteifunktionären gefordert, sich umzustellen. Bei jeder Aufgabe muß klar sein, wer was zu welchem Termin zu tun hat und vor wem er Rechenschaft ablegen muß. Die Erfüllung der Aufgaben gilt es streng zu kontrollieren. Mit anderen Worten, es geht um einen Arbeitsstil, in dem Initiativlosigkeit, Unverbindlichkeit und Wortgeklingel keinen Platz haben.

Überall wurden konkrete Beschlüsse gefaßt und Wege zur Neugestaltung der Arbeit festgelegt. Jetzt geht es darum, sie in die Praxis umzusetzen. Bereits Karl Marx unterstrich, daß jeder Schritt praktischer Tätigkeit wichtiger ist als ein Dutzend Programme. Ausgehend davon, leisten die Parteikomitees und Parteiorganisationen tagtäglich sorgfältige Kleinarbeit zur Realisierung der Vorhaben. Ich hatte Gelegenheit, an zahlreichen Berichtswahlversammlungen und Delegiertenkonferenzen teilzunehmen. Sie haben sich mir tief eingepreßt und mich in der Überzeugung bestärkt, daß unsere Pläne und Vorhaben real sind, daß unsere kommunistische Partei der Sowjetunion zuversichtlich in die Zukunft schauen kann. Fundament dieser Überzeugung ist die Entschlossenheit der Kommunisten, die Lage an jedem Kampfabschnitt zu verbessern und die Pläne der Partei zu verwirklichen.